

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: - (2002)

Vorwort: Grussworte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grussworte

Das Erscheinen der ersten Landeskunde meiner Heimat berührt mich persönlich. Wir Mitglieder der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde haben lange auf die Publikation gewartet. Nun ist die Landeskunde als eigentliches Gemeinschaftswerk von Autorinnen und Autoren diesesseits und jenseits der Grenze erschienen. Es ist eine wahre Fundgrube für die Fricktaler und Leute, die im Hotzenwald und Rheintal zuhause sind und sich für die Geschichte unserer Vorfahren begeistern können. Ich bin überzeugt, dass solche heimatkundlichen Forschungen identitätsstiftend sind. Die breit ge-

fächerten Themen und Berichte aus dem historischen Alltag vermögen unterschiedliche Interessen anzusprechen. Glanzpunkte sind aktuelle Ergebnisse von archäologischen Grabungen im Fricktal und in der badischen Nachbarschaft.

Ich wünsche dem wertvollen Buch eine möglichst grosse Leserschaft.

Z. T.

Roland Brogli
Regierungsrat des Kantons Aargau

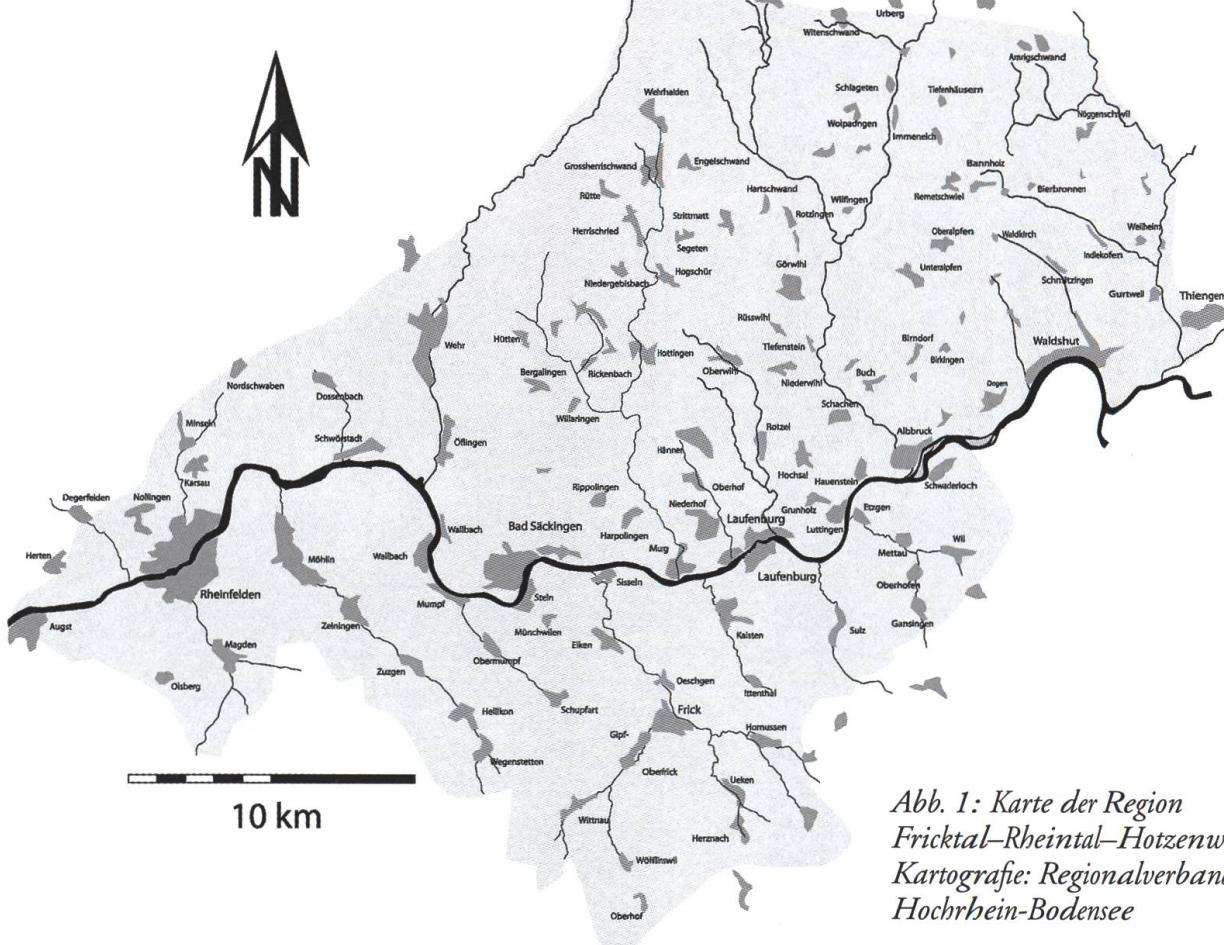


Abb. 1: Karte der Region Fricktal–Rheintal–Hotzenwald
Kartografie: Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Zu dem Buchprojekt Nachbarn am Hochrhein – Landeskunde der Region zwischen Jura und Schwarzwald – gratuliere ich der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde herzlich. Dieses Werk schlägt eine wichtige Brücke zwischen der gemeinsamen Vergangenheit, als nationale Grenzen noch nicht trennten, und einer Zukunft, die hoffentlich durch immer bessere Nachbarschaft geprägt sein wird. Wer nicht weiss, woher er kommt, weiss auch nicht, wohin er geht. Es ist deshalb nötig, sich immer wieder seiner Wurzeln zu vergewissern, besonders dann, wenn sie gemeinsam sind.

Was an der Vergangenheit noch heute liebens- und lobenswert ist, verdient es auch heute noch, hochgehalten zu werden. Eine Mitgift der vorösterreichischen Erblande ist, wie ich meine, die in unserer Region gepflegte Herzlichkeit und Toleranz. Deshalb fühlen sich auch Fremde bei uns wohl. Ich ermutige Sie, diese höchst aktuelle Mitgift in das neue Europa hineinzutragen.

Auch in der Gegenwart ist die Nachbarschaft am Hochrhein nicht ohne politische Turbulenzen. Globalisierung und Europäisierung ändern nichts daran, dass hier eine Staatsgrenze, bislang eine EU-Aussengrenze, mitten durch unsere Heimat läuft.

Deshalb sind die kulturellen Brückenschläge zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Schweizern und Deutschen am Hochrhein wichtig, damit das Bewusstsein nicht nur von Konkurrenz, Unterschieden und Interessen geprägt wird. Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wie dieses verdienen daher Unterstützung. Ich freue mich, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit heute auf allen Ebenen, von Bürgern und Vereinigungen, von Kommunen und Landkreisen, von Ländern und Nationen, auch von der EU z. B. im Rahmen des Förderprogramms INTERREG, anerkannt ist. Die Landesregierung hat mich mit der Unterstützung solcher Initiativen beauftragt. Deshalb findet Ihr Buch mein besonderes Interesse. Ich wünsche ihm einen grossen Leserkreis und weite Verbreitung.



*Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Regierungspräsident des Regierungsbezirks
Freiburg*

